

**Lesung aus dem Buch Exodus 19,2-6a**

In jenen Tagen kamen die Israeliten in die Wüste Sinai. Sie schlugen in der Wüste das Lager auf. Dort lagerte Israel gegenüber dem Berg. Mose stieg zu Gott hinauf. Da rief ihm der Herr vom Berg her zu: Das sollst du dem Haus Jakob sagen und den Israeliten verkünden: Ihr habt gesehen, was ich den Ägyptern angetan habe, wie ich euch auf Adlerflügeln getragen und hierher zu mir gebracht habe. Jetzt aber, wenn ihr auf meine Stimme hört und meinen Bund haltet, werdet ihr unter allen Völkern mein besonderes Eigentum sein. Mir gehört die ganze Erde, ihr aber sollt mir als ein Reich von Priestern und als ein heiliges Volk gehören.

**Antwortpsalm: 100 (99),1-3.4-5**

**Kehrvers:** Wir sind das Volk des Herrn, die Herde seiner Weide.

# Theorie ist gut, Praxis ist besser

## Evangelium nach Matthäus 9,36 – 10,8

In jener Zeit, als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren müde und erschöpft wie Schafe, die keinen Hirten haben. Da sagte er zu seinen Jüngern: Die Ernte ist groß, aber es gibt nur wenig Arbeiter. Bittet also den Herrn der Ernte, Arbeiter für seine Ernte auszusenden.

Dann rief er seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen die Vollmacht, die unreinen Geis-

ter auszutreiben und alle Krankheiten und Leiden zu heilen.

Die Namen der zwölf Apostel sind: an erster Stelle Simon, genannt Petrus, und sein Bruder Andreas, dann Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und sein Bruder Johannes, Philippus und Bartholomäus, Thomas und Matthäus, der Zöllner, Jakobus, der Sohn des Alphäus, und Thaddäus, Simon Kananäus und Judas Iskariot, der ihn

später verraten hat. Diese Zwölf sandte Jesus aus und gebot ihnen: Geht nicht zu den Heiden, und betretet keine Stadt der Samariter, sondern geht zu den verlorenen Schafen des Hauses Israel.

Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe. Heilt Kranke, weckt Tote auf, macht Aussätzige rein, treibt Dämonen aus! Umsonst habt ihr empfangen, umsonst sollt ihr geben.

### Aktuell

#### Zuschauer machen noch keine Spieler

► Wer die Regeln kennt und ein Spiel auf dem Fußballplatz oder vor dem Fernseher verfolgt, ist deshalb noch kein Spieler. Spieler sind nur die, die in Aktion treten und spielen.

► Wer das Evangelium hört, darf aktiv für das Reich Gottes mitspielen: „Geht und verkündet: Das Himmelreich ist nahe!“ Worin die Verkündigung besteht? Im Heilen, Aufrichten, in der Zuneigung zu Außenseitern, im Befreien von Abhängigkeiten – und dies alles in der Kraft Gottes. Verkünden heißt nicht, groß reden und abseits stehen.

### Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer 5,6-11

Christus ist schon zu der Zeit, da wir noch schwach und gottlos waren, für uns gestorben. Dabei wird nur schwerlich jemand für einen Gerechten sterben; vielleicht wird er jedoch für einen guten Menschen sein Leben wagen. Gott aber hat seine Liebe zu uns darin erwiesen, dass Christus für uns gestorben ist, als wir noch Sünder waren. Nachdem wir jetzt durch sein Blut gerecht gemacht sind, werden wir durch

ihn erst recht vor dem Gericht Gottes gerettet werden. Da wir mit Gott versöhnt werden durch den Tod seines Sohnes, als wir noch Gottes Feinde waren, werden wir erst recht, nachdem wir versöhnt sind, gerettet werden durch sein Leben. Mehr noch, wir rühmen uns Gottes durch Jesus Christus, unseren Herrn, durch den wir jetzt schon die Versöhnung empfangen haben.

### Das Wort zur Schrift

#### Bedeutungslos und zeitlos gültig

Matthäus, der für Judenchristen schrieb und daher versucht, Jesus als den neuen und wahren Mose zu charakterisieren, hat kürzere Statements Jesu zu fünf längeren Reden zusammengestellt, die an die fünf Bücher Mose erinnern sollen. Das Evangelium des heutigen Tages bringt eine dieser Reden, die so genannte Aussendungsrede, die Richtlinien für christliche Verkündigung gibt – alles gültig für damals, vieles auch für heute.

Nur für damals gültig ist die Sonderbeauftragung der Zwölf und die Beschränkung auf die „verlorenen Schafe Israels“. Beides gehört zusammen: Die zwölf Stämme Israels existierten schon etwa 700 Jahre nicht mehr – die Zwölfzahl ist Symbol der Wiederherstellung der Ganzheit des Volkes Israel. Mit der Beschränkung auf Israel übernimmt Jesus die vor allem im Jesajabuch niedergeschriebene Vorstellung, dass sich zuerst das Volk Israel bekehren müsse, um zum Licht der Heiden zu werden – dem Volk Israel kommt hier eine quasi-sakramentale Bedeutung zu. Wir wissen aus der Geschichte der Urkirche, dass beides aufgegeben wurde – der Auferstandene sendet die Elf zu „al-



Sr. Katharina Deifel

len Völkern“ (Mt 28), die Zwölfzahl wird mit Beginn der Heidenmission bedeutungslos.

Zeitlos gelten aber die übrigen Forderungen Jesu: Die Art der Verkündigung soll dem Behüten eines Hirten gleichen und ihr Inhalt, das Nahegekommene Gottesreich, durch entsprechende Handlungen konkretisiert werden – durch heilsamen Umgang mit Menschen und durch Verzicht auf Egoismen: Im Alten und im Neuen Testament ist die Orthopraxie, das richtige Tun, wichtiger als die Orthodoxie, die richtige Theorie. Ich bin überzeugt, dass auch heute kirchliche Verkündigung umso besser angenommen wird, je mehr wir diese Anweisungen Jesu befolgen.

Mag. Dr. Katharina Deifel ist Dominikanerin und lehrte an der Religionspädagogischen Akademie der Erzdiözese Wien.

Foto: Rupprecht@kathbild.at